

„Wollen“ in Zyperntürkisch

Nurettin Demir (Universität Başkent)

Ziel der Untersuchung

Die Sprache im heutigen, praktisch noch existierenden aber international nicht anerkannten Staat *Türkische Republik von Nordzypern* ist das Türkische, das in der schriftlichen Form mit dem Standardtürkischen der Türkei identisch ist. Die gesprochenen Varietäten des Türkischen in Zypern dagegen weisen phonologische, morphologische, syntaktische sowie lexikalische Besonderheiten auf, die in keinem anderen Dialekt des Türkischen vorkommen. Die türkischen Dialekte von Zypern machen teilweise, wie es Doerfer einmal für das Gagausische zum Ausdruck gebracht hat, einen „völlig untürkischen“ Eindruck (1959: 270). Dieser Eindruck basiert nicht auf dem fremden Wortschatz, wie es häufig in Sprachkontaktsituationen der Fall ist, sondern, wie im Gagausischen, vor allem auf den Entwicklungen in der Syntax. Denn sie weisen mehrere syntaktische Erneuerungen, durch die sie sich vom türkischen Wortstellungstyp entfernt und dem indoeuropäischen genähert haben. Im folgenden soll einer dieser Besonderheiten, nämlich der rechtsverzweigende Ausdruck von „Wollen“ in zyperntürkischen Dialekten ohne detaillierte Erklärung ihres Hintergrundes vorgestellt werden. Wenn die Quelle der Beispiele nicht angeführt ist, stammen sie aus eigenen Dialektsammlungen und Beobachtungen in Nordzypern. Die Beispiele sind dem Zweck entsprechend in einer groben Transkription aufgeführt. Um eine Vergleichsbasis zu geben, sind nach einigen Beispielen aus Zyperntürkischen, ihre Entsprechungen im Standardtürkischen angegeben.

Historischer Hintergrund

Die Osmanen eroberten Zypern im Jahre 1571. Nach der Eroberung wurden zu unterschiedlichen Zeiten Türken aus dem Festland auf die Insel angesiedelt. Die Ein- und Auswanderungen dauern noch heute. Es gibt jedoch gewisse historische Gegebenheiten, die die Ein- und Auszugswellen förderten und somit für die Sprachlage auf der Insel wichtige Folgen hatten. Nach der Eroberung dürfte als wichtigstes Datum das Jahr 1974 gesehen werden, da dieses Datum das Ende der beinahe 400 Jahre lang bestehenden türkisch-griechischen Mehrsprachigkeit auf dem breiteren Raum bedeutet. Nach der Teilung der Insel hat einerseits der enge Kontakt des Türkischen mit dem Griechischen abgebrochen, andererseits sind Beziehungen mit türkischen Varietäten ohne starken Einfluss der Fremdsprachen gestiegen. Die Zahl der Zuwanderer nach 1974 wird um 20% der Gesamtbevölkerung geschätzt, was zugleich genauso viele neue Sprecher bedeutet, deren Sprache keinen bedeutenden Kontakt mit dem Griechischen hatten. Diese Tatsache darf aber

nicht zur Missverständnissen führen, dass in der Sprache jenes Bevölkerungsanteils keine kontaktbedingten Merkmale der Zyperndialekte zu finden seien.

Aus dem historischen Blickwinkel betrachtet ist die Lage des Türkischen auf der Insel bemerkenswert. Denn ab 1571 war das Türkische die Sprache des zahlenmäßig und wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungsteils der Insel. Aus politischer Sicht gesehen, kann es aber mindestens bis zum Jahr 1878, an dem die englische Herrschaft auf der Insel beginnt, eben als die Prestigesprache der Verwaltung verstanden werden. Die türkischsprachigen Bevölkerung lebte in manchen gemischten Siedlungsorten mit der griechischsprachigen Bevölkerung zusammen und/oder arbeiteten bei ihnen. Peeters zufolge war vor 1963 es keine Region ohne Türkische Präsenz zu finden, so dass man offenbar von gemischten Bevölkerung sprechen kann. Die türkische Bevölkerung bildete allerdings in keine Region die Mehrheit. Die Lage war jedoch in Dörfern anders. Vor der Periode 1963-1974 sei von 635 Dörfern 117 Türkisch und 126 gemischt (1997, 1580). Das Erlernen des Griechischen war für eine türkischsprachige Person somit vor allem für die Arbeit und für die Kommunikation mit Nachbarn wichtig. Als die Prestigesprache der Administration war die Erlernung des Türkischen dagegen für eine griechischsprachige Person vom Vorteil, wenn mit der Administration zu tun hatte.¹ Nach dem Beginn der englischen Herrschaft an dem Jahr 1878 ist das Englische als die politisch dominante Sprache auf der Insel zu betrachten, was wiederum als eine weitere Parameter in der Mehrsprachigkeit bedeutet und bei der Erforschung des Türkischen auf der Insel unbedingt vor Augen zu halten ist. Heute findet sich jedoch keine der genannten Fälle vor: Es gibt keine praktisch-pragmatische Gründe, die das Erlernen der anderen Sprache fördert.

Heutige außersprachliche Situation in Nordzypern ist mit diesen summarischen, historischen Angaben nicht ganz aufgeklärt. Das Englische war nicht nur einer Zeitlang die prestigereichere Verwaltungssprache, sondern ist derzeit weiterhin der wichtigste Konkurrent des Türkischen in Nordzypern; zur ehemaligen Rolle des Englischen auf der Insel s. Peters (1997, 1580f.). Es leben mehrere Tausende Türken aus Zypern in England und Australien, die auch Verwandte auf der Insel haben, zu denen sie weiterhin enge Kontakte pflegen. Außerdem sind Leute mit festem Kontakt zu den genannten Ländern zu finden, die früher dort gelebt haben und jetzt in Nordzypern wohnen und arbeiten.

Es gibt noch eine wichtige Tatsache, die bei dem heutigen Kontakt des Türkischen mit dem Englischen wichtig ist. In einem engen Raum wie Nordzypern gibt es zur Zeit insgesamt 5 Universitäten, an denen ca. 25 Studenten studieren. Die Mehrheit der Studierenden stammen zwar aus der Türkei, aber mit nur wenigen Ausnahmen in manchen Fächern wie Turkologie ist das Englische an all diesen Hochschulen die Unterrichtssprache. Außer der Türkei kommen Studierende an die Universitäten in Nordzypern in erster Linie aus Pakistan und den arabischen Ländern. Die ausländischen Studierenden lernen nur gering Türkisch und

¹ Dies lässt sich auch daraus schließen, dass in früher von den Osmanen beherrschten Länder wie Griechenland die ältere Generation Türkisch beherrschen, während Türken gleicher Generation kein Griechisch sprechen. Heute ist die Lage umgekehrt: Die jüngeren Türken können die Prestigesprache Griechisch und sie sind somit zweisprachig, während dies bei den jüngeren Griechen nicht der Fall ist (s. Demir & Weber 1996, s. Symeonidis 1997, 1526, für ähnliche Erscheinungen in Bulgarien s. Igla 1997, 1506)

benutzen das Englische auch außerhalb der Universitäten. Das Englische spielt als Kommunikationsmittel somit auch auf der "Strasse" eine wichtige Rolle.

Trotz dieses Hintergrundes gibt es jedoch noch keine gründliche Untersuchung zur Frage der historischen und heutigen Mehrsprachigkeit in Zypern. Es gibt zwar immer noch zweisprachige Gebiete wie Pile und Potamia mit der griechischen und Karpaz mit der türkischen Dominanz oder es sind türkische Dörfer wie Kaleburnu im Karpazgebiet zu finden, deren Einwohner das Griechische noch beherrschen und den jungen Generationen weitervermitteln. Wegen der politischen Entwicklungen ist der Kontakt zwischen den beiden Sprachen allerdings im Vergleich zur Lage vor 1974 wirklich als gering zu betrachten. Peeters Behauptung, "Cyprus probably the only multilingual island without language contact" (Peeters 1997, 1580) sei, dürfte auch in diesem Sinne verstanden werden. Denn türkische Dialekte weisen weiterhin etliche strukturell nicht typisch türkische Züge auf, deren Entstehungsgrund sehr wohl der Einfluss der anderen Sprachen sein dürften. Die unten angeführten Besonderheiten der Zyperndialekte stellen manche dieser Entwicklungen dar.

Status der Zyperntürkisch

Unter den Merkmalen der schriftlichen und gesprochenen Varietäten einer ausgewählten, kodifizierten, prestigeträchtigen, musterbildenden Standardtürkische findet sich das Fehlen der regionalen Färbung. Weil das Standardtürkische, wie die Standardsprachen im allgemeinen, ebenfalls auf die Sprechweise einer bestimmten Gegend, nämlich auf den von Istanbul basiert, bedeutet dies selbstverständlich nicht, dass es überhaupt keine regionale Spuren trägt. Aber die Standardvarietät wird heute von denjenigen Staatsbürgern, die nicht aus Istanbul stammen, gelernt und benutzt. Zwischen den geschriebenen und gesprochenen Formen der Standardvarietät bestehen im allgemeinen gewisse Unterschiede, auf die hier nicht näher eingegangen werden. Aber als Standardsprache ist ihre Verwendung in bestimmten Situationen erforderlich und sie ist bei den Veränderungen in den regionalen Varietäten richtungsweisend (Demir 2002c, zu Standard und Variation s. Johanson 1989; 2002).

Die Dialektverwendung dagegen ist in der heutigen Türkei relativ verbreitet. Trotzdem ist Dialektverwendung, im Vergleich zum Standardtürkischen auf Familien- und Freundeskreis, niedrige Berufe, ländliche Regionen etc. beschränkt. Das Türkische von Zypern dagegen weiß die Qualität und erfüllt die Aufgaben einer gesprochenen Standardsprache. Trotz der Schulung hohen Grades, hat sich gesprochene Standardtürkisch nicht viel Einfluss auf die Zyperndialekte ausüben können. Sie werden heute z. B. in allen Bildungsinstitutionen, offiziellen Organisationen, Medien, Parlament etc., kurzum überall, wo ein gesprochener Standard angemessen ist, gebraucht. Mit dieser Eigenschaft treten sie im Vergleich zu den anderen Dialekten des Türkischen als eine prestigereichere Varietät hervor und ist ihre Verwendung unterliegt keinen Einschränkungen. Diese Verwendungsbreite hat teilweise auch Einwirkung auf die schriftliche Standard in Nordzypern. In einer Studie zur Spracherwerb der Schulkinder in Nordzypern ist sogar behauptet worden, dass Abweichungen von der schriftlichen Standard, die in den Aufsätzen der Schulkinder vorkommen, meist darauf zurückzuführen sind, dass sie die sprechsprachlichen Veränderungen in ihre Aufsätze

übertragen. Die Schulkinder lassen somit die phonologischen Veränderungen ihrer Dialekte auch in ihren Aufsätzen widerspiegeln (Pehlivanlı 2000, 11).

Merkmale der Zyperndialekte

Trotz der gewissen inneren Variation kann man etliche verbindende Merkmale der türkischen Dialekte auf Zypern aufzählen, durch die sie eine besondere Dialektgruppe des Türkischen bilden. Davon habe ich in einem anderen Zusammenhang insgesamt 15 zusammengetragen (2002a). Durch diese Merkmale unterscheiden Zyperndialekte sich nicht nur vom Standardtürkischen, sondern auch von anderen, vom Türkei-türkischen überdachten Dialekten. Diese Liste kann sicherlich durch weitere Merkmale erweitert werden. Auf ersten Blick sind aber die auffälligsten Merkmale der betreffenden Dialektgruppe die folgenden:

- 1) Generelle Verkürzung der Langvokale aus dem Arabischen und Persischen kopierten Wörter:
nalan Personennamenname < Pers. *nālān*, *lazım* “nötig” < *lāzım*, *malum* “bekannt” < Ar. *ma lūm*, *camı* “Moschee” < Ar. *cāmi*.
- 2) Das Fehlen der Vokalharmonie bei Gerundialformen *-kan* und *-Xnca*: *gelirkan* “beim kommen”, *gelinca* “als er kam”, Konditional *-sa*: *gelsa* “wenn er kommt”, Instrumental *-(y/X)nan.*: *beniminan* “mit mir”, Partikel *da*: *ben da* “auch ich”.
- 3) /ʃ/ in Demonstrativa: *buraşta* = ST *burada* “hier”, *oraşta* = ST *orada* “dort”, *şuraşta* = ST *şurada* “hierda”
- 4) Häufigere Verwendung vom Verkleinerungssuffix *-cXk*: *gavecik* “Kaffelein”, *arabacık* “Autolein”, *oğlancık* “Jünglein”.
- 5) Häufigere Verwendung von Kopula *-dXr*:
Evdedir = “Er ist zu Hause”.
Alidir = “Hier ist Ali”.
- 6) Das Fehlen von neuen Präsensformen. Der Aorist drückt auch das Präsens aus:
yapar “er macht”, *yapan* “du machst” etc.
- 7) Das Fehlen von *-miş*-Vergangenheit; *-dX* trägt ihre Inhalte:
Birisi atıldı dedi, *Vuda guyusunda bir deve geberdi* = ST /.../ *gebermiş*.
 Ein:POSS.3Sg. vorspring:PRT.3Sg. sag:PRT.3Sg. Vuda Brunne:POSS.3Sg.-LOK ein Camel verreck:PRT.3Sg.
 “Eine sprang vor und sagte: in der Brunnen von Vuda ist offenbar ein Camel verreckt”.

- 8) Das Fehlen von Fragepartikel; Frage wird durch Druckakzent ausgedrückt:
Geldin = ST ‘*Geldin mi?*’ “Bist Du gekommen?”
Annen evdedir = ST ‘*Annen evde mi?*’ “Ist Deine Mutter zu Hause?”
- 9) Die Verwendung von *hazır* anstelle von –*Ayaz*- als Annäherungsform:
Hazır düşeyim = ST ‘*Az kalsın düşüyordum / Düşeyazdım*’
 Jetzt hinfall:OPT.1Sg.
 “Beinahe wäre ich hingefallen.”
- 10) Wunschsätze in der Form von *isderim gideyim*:
İsder okula gitsin. = ST ‘*Okula gitmek istiyor*’
 Woll:AOR.3Sg. Schule:DAT geh:OPT.3Sg.
 “Er will in die Schule gehen”.
- 11) Nezessiv in der Form von *lüzum/lazım* +Verb+Optativ
Lüzum gideyim = ST ‘*Gitmem lazım*’
 Nötig geh:OPT.1Sg.
 “Ich soll gehen”.
- 12) Vorhandensein von Relativpronomen:
Gideceyik okula da bakacayık çocuklara şu oynaycaklar = ST ‘*Okula gidip de top oynayacak olan çocuklara bakacağız.*’
 Geh:FUT-1Pl. Schule PART anseh:FUT-1Pl. Kinder:PL-DAT diese [Volley]ball spiel:FUT-3Pl.
 “Wir gehen zur Schule und sehen wir uns die Kinder an, die [Volleyball] spielen werden”.
- 13) Freie Position von *-(X)mXş*
Miş okula gitmeyecek yarın = ST ‘*[Güya / söylediğine göre] yarın okula gitmeyecekmış*’ “
 MIŞ Schul:DAT geh:NEG-FUT.3Sg. morgen.
 “Angeblich wird er morgen nicht zur Schule gehen”.
- Okulamış gitmeyecek yarın* = ST ‘*Yarın okula gitmeyecekmış*’.
 Schul:DAT-MIŞ geh:NEG-FUT.3Sg. Morgen.
 “Er wird Morgen nicht zur Schule gehen”.
- 14) *Gendi* als Demonstrativ
Abim duydu davşanıñ sesini. Aldı tüfeği da çıkdı dışarı, vurdu gendini = ST ‘*Ağabeyim tavşanın sesini duydu, tüfeği aldı, dışarı çıktı ve onu vurdu*’.
 Ältre Bruder:POSS.1Sg. hör:PRT.3Sg. Hase:GEN Stimme:POSS.3Sg. Nehm:PRT.3Sg.
 Waffe PART hinausgeh: PRT.3Sg. Aussen erschieß: PRT.3Sg. ihn
 “Mein Bruder hörte das Geräusch der Hase, ergriff die Waffe, ging hinaus und erschieß sie”.

15. Negation durch *yok*:

Yok gidesiñ eve da yalıñız sıkılasıñ = ST ‘*Eve gidip de yalnız sıkılmayasın*’

Kein geh:OPT-2Sg. Hause:DAT PART allein langweil:OPT-2Sg

“Du sollst bloß nicht nach Hause gehen und allein dich langweilen”.

In den früheren Klassifikationen der türkischen Dialekte werden syntaktische Merkmale nicht als Kriterium gebraucht. Wie aus den vorgelegten kurzen Angaben zu entnehmen ist, befindet sich jedoch unter den typisch zyperntürkischen Besonderheiten mehrere syntaktische Merkmale. Der Ausdruck von “Wollen” gehört dazu.

“Wollen”

“Wollen” wird im Standardtürkischen mit einem lexikalischen Verbalnomen und dem Modalverb *iste-* „wollen“ ausgedrückt. Bei Subjektgleichheit steht das bedeutungstragende Element im Infinitiv *-mak*, bei Subjektverschiedenheit in *-ma*.

(1) *Gitmek isti-yor-um*

Geh:VN woll-PRÄS.1Sg.

“Ich will gehen”.

(2) *Gitmeni istiyorum*

Geh:VN-AKK woll:PRÄS-1Sg.

“Ich will, dass du gehst”.

Der gebundene, bedeutungstragende Verbalnomen realisiert sich bei dem Ausdruck von “Wollen” bei Subjektgleichheit als indirektes Objekt. Bei Subjektverschiedenheit dagegen trägt sie zugleich den Akkusativ und wird als direktes Objekt verwendet. Indirektes Objekt ist enger an seinem Basisglied, nämlich an *isde-* gebunden als das direkte Objekt. So ist Beispiel (3) unzulässig, während (4) möglich ist:

(3) **Gitmek bugün istiyorum*

Geh:VN heute woll:PRÄS-1Sg.

(4) *Gitmeni bugün istiyorum*

Geh:VN-AKK heute woll:PRÄS-1Sg.

“Heute will ich, dass Du gehst”.

Diese linksverzweigende Konstruktion repräsentiert nicht nur die Wortstellung in den meisten Dialekten, sondern findet sich auch in türkischen Dialekten von Zypern:

(5) *Biz artık kaçmıg isdedik.*

Wir schon entflieh:INF woll:PRT.1Pl.

“Wir wollten schon entfliehen”.

Aber dieser Wortstellung kommt in Zyperndialekten reduziert vor. Denn hier findet sich eine rechtsverzeitigende Wortstellung, wobei der gebundene Satz nach seinem Basisglied, und zwar im Optativ steht. Die Muster lauten:

Subjektgleichheit	Subjektverschiedenheit
1. P. Sg. <i>İsderim gideyim</i>	<i>isder gideyim</i>
2. P. Sg. <i>İsden gidesin</i>	<i>isder gidesin</i>
3. P. Sg. <i>İsder gitsin</i>	<i>isder gitsin</i>
1. P. Pl. <i>İsderik gidelim</i>	<i>isder gitesin</i>
2. P. Pl. <i>İsdersiniz gidesiniz</i>	<i>isder gidesingiz</i>
3. P. Pl. <i>İsdeller gitsinner</i>	<i>isder gidsinner</i>

Nach *isde-* steht in den Mustern als Prädikator der Aorist, der in Zyperndialekten, wie schon erwähnt, zugleich das Präsens ausdrückt. Es gibt allerdings Beispiele mit anderen aspektotemporalen Formen.

- (6) *İsde-di gid-e-sin*
 Woll:PRT.3Sg. Geh:OPT-2PSg.
 “Er wollte, dass du gehst”.

Das Optativ nach dem gebundenen, lexikalischen Verb dagegen ist unveränderlich.²

- (7) *İsder oynayım = ST ‘Oynamamızı istiyor’.*
 Woll:AOR.3Sg. spiel:OPT.1Pl.
 “Er will, dass wir spielen”.

- (8) *Bir gün o civarda bir düğün olacaydı. Kilimci kız da istedi gitsin* (Yorgancıoğlu 1998, 19)
 Ein Tag diese Umgebung:DAT ein Hochzeit sein:FUT-PRT.3Sg. Teppichhersteller
 Mädchen PART woll:OPT.3Sg. geh: OPT.3Sg.
 “Eines Tages gab es ein Hochzeitfest in der Nähe. Auch die Teppichherstellerin wollte hingehen”.

Probleme der Wortstellung

In den aufgesammelten Beispielen mit mehreren Gliedern ist es auffällig, dass das Prädikat des gebundenen Satzes an zwei verschiedenen Positionen innerhalb des Satzes häufiger steht als in den anderen. In einigen Beispielen erscheint es direkt nach *isde-*:

- (9) *İsder alayım bir arabacık gendine = ST ‘Ona bir araba almamı istiyor’.*
 woll:AOR.3Sg. ein Auto:VERK selbst:DAT
 “Er will, dass ich ihm ein Auto kaufe”.

² Bei der heutigen Optativ in Zyperntürkischen ist sprachhistorisch verschiedene Formen zusammengefallen. Es hat allerdings für das Vorhaben dieser Studie keine Bedeutung, so dass hier auf dieses Problem nicht eingegangen wird.

- (10) *E istemeyik söyleylim gendine* = ST ‘*E ona söylemek istemeyiz*’.
 Nun woll:NEG-AOR.1PSg. sag:OPT.1PSg. ihn:DAT
 “Nun, wir wollen nicht, ihn zu sagen”.
- (11) *Kilimci da isdemiş yardım etsin çürek yapannara* (Yorgancıoğlu 1998, 19) = ST
 “*Kilimci çörek yapanlara yardım etmek istemiş.*”
 Teppichhersteller PART woll:MIŞ-PRT Hilfe mach:OPT.3Sg. Gebäck mach:VN-PL-DAT.
 “Der Teppichherstellerin wollte, denen helfen, die Gebäck backten”.
- (12) *İsder gidesiñ sökesiñ gendine [motoru guyunuñ] üsdüinden der da götüresiñ gendine köye da çalacaklar.*
 woll:AOR.3Sg. geh:OPT-2Sg. ausbau:OPT-2Sg. seblt:DAT [Wasserpumpe:AKK Brunne:GEN] über:POS-3Sg.ABL sag:AOR.3Sg. PART hinbring:OPT-2Sg. Dorf:DAT PART. stehl:FUT.3Pl.
 “Er will, dass du hingehst und die Wasserpumpe abbaust und zu ihm in das Dorf bringst, denn sie werden sie [sonst] klauen”.

Bei anderen dagegen tritt das Prädikat des gebundenen Satzes in der Endposition:

- (13) *İsderim bir ovanın içinde üç dane guyu olsun* (Saraçoğlu 1992, 73)
 woll:OPT-1Sg. ein Oase innerhalb:POSS.3Sg.-LOK drei Brunne sein:OPT.3Sg.
 “Ich will, dass es mitten einer Oase drei Brunne gibt”.
- (14) *Ben isderdim o sanatı da öğreneyim*
 Ich woll:AOR-PRT-1PSg. dieses Handwerk PART lern:OPT.1PSg.
 “Ich wollte, dass ich auch dieses Handwerk lernte”.
- (15) *Demiş babasına ben evde sıkılırım, isderim seninilan geleyim* (Yorgancıoğlu 1998, 19)
 Sag:MIŞ:3Sg. Vater:POSS.3Sg.-DAT. ich Haus:DAT sich langweil:AOR-1Sg.
 woll:AOR-1Sg. du:GEN-INST komm:OPT.1Sg.
 “Sie sagte ihrem Vater, ich langweile mich zu Hause, ich will mit Dir kommen”.

Kann diese Wortstellung inhaltliche Folgen haben? In der normalen türkischen Wortstellung hängt die Wichtigkeit der Glieder innerhalb eines Satzes von ihrer Nähe zum Prädikat. Das wichtigste Element steht direkt vor dem Prädikat, zweite vor ihm usw. Die Stelle vor dem Prädikat ist somit Focusposition. Bei der rechtsverzweigenden Wortstellung für den Ausdruck von “Wollen” scheint einen vergleichbaren Fall vorzuliegen: Hier tritt das wichtigste Element des gebundenen Satzes direkt nach *isde-*. Ändert z. B. in den Beispielen (9), (14) die Reihenfolge der Glieder, so ändern auch ihre inhaltliche Relationen. Direkt nach *isde-* kommende Element gibt die wichtigste Information im gebundenen Satz wieder:

- (16) *İsder gendine bir arabacık alayım* = ST ‘*Ona bir araba almamı istiyor*’
 woll-AOR.3Sg. selbst:DAT ein Autolein kauf:OPT.1Sg.
 “Er will, dass ich ihm ein Auto kaufe”.

- (17) *Ben isderdim öğreneyim o sanati da*
 Ich woll:AOR.PRT-1Sg. lern:OPT.1Sg. dieses Handwerk PART
 “Ich wollte, dass ich auch dieses Handwerk *lernte*”.

Es gibt noch mehrere offene Fragen in Zusammenhang mit rechtsverzweigende Wortstellung in Zyperntürkischen. In einem Beispiel z. B. stehen ohne feststellbaren inhaltlichen Folgen die Glieder des gebunden Satzes vor dem Verb *isde-*.

- (18) *Böyük kızını isder yollasın* = ST ‘*Büyük kızını yollamak istiyor*’.
 Gross Tochter:POSS.3PSg. Woll:AOR.3PSg. Schick:OPT.3PSg.
 “Er will seine älteren Tochter schicken”.

Der Satz sollte in Zyperntürkisch *İsder büyük kızını yollasın* oder *İsder yollasın büyük kızını* lauten. Die Frage nach der Verbreitung dieses Konstruktionstyps und ihres semantischen Inhaltes kann im Rahmen dieses Beitrages nicht beantwortet werden.

Schluss

Es ist offenbar, dass der Ausdruck von "Wollen" in Zyperndialekten nicht als eine innertürkische Entwicklung gesehen werden kann, da sie eine Entfernung von der türkischen Wortstellung darstellt. Neben dem hier vorgelegten Fall zeigen türkische Dialekte Zyperns mehrere Züge auf, die Parallelitäten zu slawisch beeinflussten Sprachen wie das untersuchten Karaimische und Gagausische aufweisen (s. etwa Menz 1999). Auf anderen sprachlichen Bereichen sind im Zyperntürkischen weitere Entwicklungen zu finden, die mit denen in Dialekten Trabzon vergleichbar sind. Ob die syntaktischen Fremdeinflüsse in Zyperntürkisch auf das Griechische oder das Englische zurückgehen, oder ob dabei die beiden Sprachen zusammen eine Rolle spielen, bleibt zwar im Rahmen dieser Studie unbeantwortet. Hierbei hat allerdings das Griechische den Vorrang. Denn nur mit dieser Sprache hat das Türkische in Zypern langandauernden, engen Kontakt gehabt. Außerdem hat der türkisch-griechische Kontakt auch sonst eine lange Geschichte und eine gute Forschungstradition (s. dazu Tietze 1990a; 1990b; Symeonidis 1997). Die bisherigen Untersuchungen zu türkisch-griechischem Kontakt beschränken sich allerdings in erster Linie auf Lexik. Phonologie und Morphologie wird begrenzt behandelt. Syntaktische Einflüsse sind dagegen sehr vernachlässigt worden. Wie die vorgelegten Fall zeigt, ist hier jedoch ein starke Nachholbedarf vorhanden. Gute, theoretische Grundlagen für so ein Vorhaben findet sich z. B. in Johanson 1992.

Literatur

Demir, Nurettin (2002a). “Kıbrıs Ağızları Üzerine Notlar.” In *Scholarly depth and accuracy. A Festschrift to Lars Johanson. Lars Johanson Armağanı*. Ankara. S. 100-110.

Demir, Nurettin (2002b). “Kıbrıs Ağızlarında *imiş* Hakkında”. In *Bilig* 24 [im Druck].

- Demir, Nurettin (2002c). "Ağız Terimi Üzerine". In *Türkbilig* 4/2002.
- Demir, Nurettin & Peter Weber (1996). "Die türkische Minderheit in Griechenland - Beobachtungen während eines Arbeitsbesuches in Westtrazien." *Europa Ethnica* 1-2/96, 53 Jg., 29-34.
- Gürkan, Ali (1997). *Kıbrıs Ağzında Edatlar Bağlaçlar ve Ünlemlerin Kullanım Özellikleri*. Ankara.
- Igla, Birgit (1997). "Bulgarisch-Türkisch". *Kontaktlinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Hrsg. Von Hans Goebel et alii. Berlin – New York. S. 11504-510.
- Johanson, Lars (1992). *Strukturelle Faktoren in türkischen Sprachkontakten*. Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main, 29:5. Stuttgart.
- Johanson, Lars (1989). "Substandard und Sprachwandel im Türkischen". In: Holtus, Günter & Radtke, Edgar (eds.): *Sprachlicher Substandard II. Standard und Substandard in der Sprachgeschichte und in der Grammatik*. Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 44. Tübingen. S. 83-112.
- Johanson, Lars (2002). "Türkisch." In: Roelcke, Thorsten (ed.): *Handbuch der sprachlichen Variation*. Berlin: de Gruyter. [im Druck.]
- Menz, Astrid (1999). *Gagausische Syntax. Eine Studie zum kontaktinduzierten Sprachwandel*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Menz, Astrid (2003). "Slav Dillerinin Gagauzcaya Etkisi". Erscheint in *Bilig* 25. [im Druck.]
- Saracoğlu, Erdoğan 1992. *Kıbrıs Ağzı. Sesbilgisi Özellikleri, Metin Derlemeleri-Sözlük*. Ankara.
- Symeonidis, Charalambos (1997). "Griechisch – Türkisch." *Kontaktlinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Hrsg. Von Hans Goebel et alii. Berlin – New York. S. 1525-1532.
- Tietze, Andreas 1990a. Die fremden Elemente im Osmanisch-Türkischen. In *Handbuch der türkischen Sprachwissenschaft*. Budapest. S. 107-118.
- Tietze, Andreas 1990b. Der Einfluss des Türkischen auf andere Sprachen. In *Handbuch der türkischen Sprachwissenschaft*. Budapest. S. 119-145.
- Yorgancıoğlu, Oğuz (1998). *Masallar*. Mağusa.